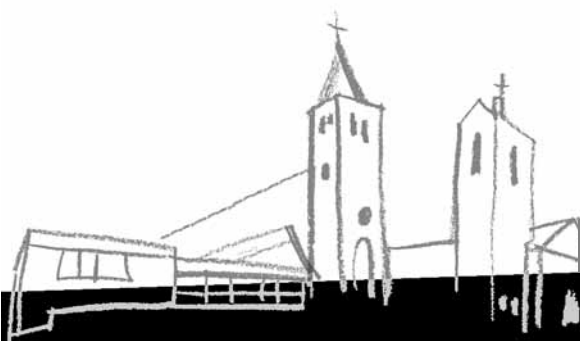


Dezember 2006 bis Februar 2007

Advent

Bereitet dem Herrn den Weg

Informationen aus
der Gemeinde
und dem Kirchenkreis



4 | 2006

GEMEINDEBRIEF

Ev. Kirchengemeinde Gevelsberg



Inhalt

Andacht zur Jahreslosung 2007	03
Gebet: Komm bald Herr	04
Zum Monatsspruch Dezember	05
Beiträge aus den Gemeindebezirken	
Haufe – Mitte – Süd	06
Heide – Börkey	11
Gesamtgemeinde	
Offener Mittagstisch	15
Freiwilliges Kirchgeld	18
Blaues Kreuz	18
Kirchenmusik	
Messias	21
Weihnachtslied	22
Kinder und Jugend	
Freizeitangebote 2007	23
Diakonie	
Brot für die Welt	26
31. Deutscher ev. Kirchentag	27
Gottesdienstplan und Termine	16 / 17
Adressen	32

Vorwort

Nun hat es wieder nicht mit der rechtzeitigen Zustellung des Gemeindebriefes 4|2006 geklappt. Grund waren verspätete Eingänge von Beiträgen. Wir arbeiten daran und bitten unsere Leser um Entschuldigung.

Im letzten Gemeindebrief wollten wir berichten, ob und welchen Namen Sie für unseren Gemeindebrief ausgesucht haben. Bisher haben wir leider nur eine Rückmeldung erhalten. Dafür sagen wir Dank. Aber vielleicht gefällt Ihnen der Name "Gemeindebrief" und Sie haben deshalb keine weiteren Vorschläge gemacht. Bitte bleiben Sie weiter am Ball!

Wir sind weiter daran interessiert, von Ihnen zu hören, ob Ihnen der Gemeindebrief gefällt. Sollten wir am Konzept oder dem Inhalt etwas ändern. Schreiben Sie uns auch ins Gästebuch auf unserer homepage.

Ihre Gemeindebriefredaktion

Weitere Informationen zum Gemeindeleben finden Sie auf unserer homepage:

www.evkg-gevelsberg.de

Redaktionsschluss für den
nächsten Gemeindebrief:
31. Dezember 2006




Foto: Okapia

**Gott spricht:
Siehe, ich will ein
Neues schaffen,
jetzt wächst es auf,
erkennt ihr's denn
nicht?**

Jesaja 43,19a

Neues wächst

Das Neue hat seine eigene Faszination. Die neue Nachricht, die neue Erfindung, das neue Angebot, die neue Idee; immer wieder erliegen wir dem Reiz des Versprechens von etwas, das noch nie da gewesen ist. Oft werden wir enttäuscht: Das vermeintlich Neue ist entweder überflüssig, altbekannt oder nur anders verpackt. Dennoch weckt das Versprechen von etwas Neuem immer wieder unser Interesse, als ob sich dahinter ein Stück neues Leben für uns verbirgt.

Wir sind eben Erwartungsmenschen. Wir erwarten, dass nicht alles bleibt, wie es ist, dass noch etwas kommt, dass da noch etwas aussteht; auch in unserem Leben, unseren Beziehungen, unserer Welt.

„Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues schaffen“. Mit diesen Worten erreicht

uns eine Verheißung, die wie eine Erinnerung an die Zukunft ist: So wie Abraham in eine neue Lebensgeschichte unter dem Segen Gottes aufbrach, so wie Israel durch die Wüste ins gelobte Land gelangte oder so wie Jesus durch den Tod ins Leben ging, so wird das Alte überwunden werden und wirklich Neues entstehen, für uns und unsere Welt. Mit Segen hat das Neue zu tun, mit Freiheit und mit lebendiger Liebe.

„Jetzt wächst es auf“, verkündigt der Prophet. Auch wenn es nicht auf einen Schlag kommt, sondern allmählich, auch wenn es klein anfängt und unscheinbar: Das Neue ist im Werden. „Erkennt ihr's denn nicht?“

Gegen die Stimme der Abgeklärtheit und der Resignation wird hier die Stimme der Hoffnung und Erwartung hörbar. Diese Stimme will unsere Sinne schärfen und auf Gott hin ausrichten. Sie will unsere



Herzen öffnen, damit wir nicht blind und taub sind für Gottes heilvolles Handeln in der Welt und auch in unserem Leben. Wenn wir danach suchen, werden wir immer wieder Spuren des Neuen finden.

Denn die Augen des Glaubens erkennen mehr und schauen vertrauensvoll nach vorn.

Maik Dietrich-Gibhardt

Quelle: Gemeindebrief, Ausgabe 2007/1



Quelle: Gemeindebrief, Ausgabe 1997/1



Komm bald, Herr!

04

Wenn es dunkel wird, sei du, Gott, mein Licht!

Wenn die Kälte mich erstarren lässt, umhülle mich mit deiner Wärme.

Wenn mir die Zeit verrinnt, birg mich in deinen Händen!

Wenn die Unruhe mich quält, lass mich Ruhe finden in deiner Nähe!

Zu dir will ich gehen, mein Gott: Deine Gegenwart ist mein Leben!

Wir warten auf dich, besonders in dieser Zeit.

Lass uns die Menschen sehen, die im Dunkeln leben.

Schenke uns den Funken Licht, den wir für uns und andere brauchen, damit unsere Welt heller und wärmer wird.

Und dies bitten wir dich nun, in dieser Adventszeit.

Reformierte Liturgie



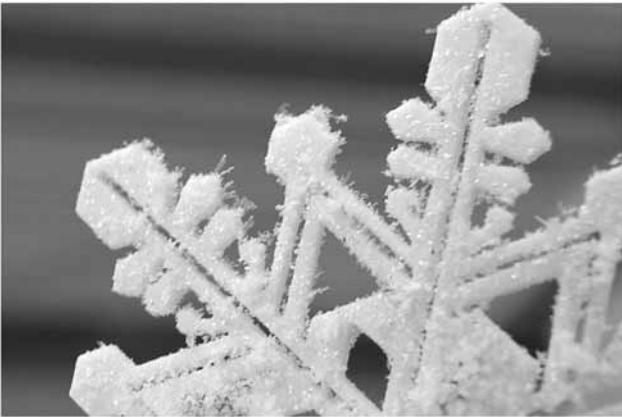


Foto: Okapia

Ihr werdet
Wasser
schöpfen voll
Freude aus
den Quellen
des Heils.

Jesaja 12,3

Neuer Lebensmut

Weihnachten steht vor der Tür!

Und was gibt's geschenkt?

Wasser!

Wie bitte?

Wasser ist das wertvollste Lebensmittel.

Der Mensch besteht zu 90 Prozent aus

Wasser. Ohne Wasser läuft nichts!

Es regnet oder schneit doch wohl genug im Dezember!

Es gibt ein besonderes Wasser...

Verstehe: Wodka!

Nein, ein Wasser für die Seele, für unseren Lebensdurst.

Und wer soll den stillen? Der Weihnachtsmann vielleicht? Die Fußballweltmeisterschaft jedenfalls ist schon lange vorbei. Das war ja eine riesige Party, quasi wie Weihnachten und Ostern und Schützenfest zusammen.

Gott wird Mensch. Das feiern wir zu Weihnachten. Jesus kennt unseren Lebensdurst und er sagt: „Wer Durst hat,

der soll zu mir kommen und trinken!“ (Johannes 7,37)

Das verstehe, wer will ...

Ich verstehe das so: Bei Jesus kommt meine gestresste Seele zur Ruhe. Bei ihm kann ich neue Kraft und neuen Lebensmut schöpfen.

Und weshalb?

Weil Jesus mich so annimmt, wie ich bin! Er kennt mich besser als ich mich selbst – und er hat mich rundum lieb.

So einen Chef hätte ich auch gerne ...

Aber wie klappt das denn mit der Kommunikation?

In den Gottesdiensten erfahre ich viel von der umfassenden Liebe Gottes. Die Predigt, die Lieder, die Gemeinschaft, die Gebete.

Tja, vielleicht sollte ich auch mal wieder hingehen ...

...zum Auftanken. Damit das Leben läuft!

Reinhard Ellsel

Quelle: Gemeindebrief, Ausgabe 2007/1

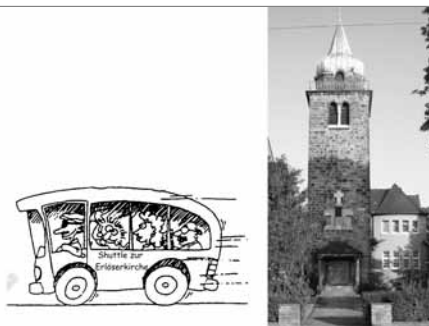


**Sonntags um 10:00 Uhr:
Ab Januar nur noch ein Gottesdienst in der Erlöserkirche**

Es soll kein frommer Mensch gewesen sein, auf den die Redensart zurückgeht: Zwei Schritte vorwärts, einen Schritt zurück. Wobei es zumindest neutral vom Himmel aus betrachtet eine Frage der Blickrichtung ist, was vorwärts und rückwärts sein könnte. Nun hat es sich die

sich die Hauffer Gottesdienstbesucher doch eher vorstellen könnten, zur Erlöserkirche umzuziehen. Die Wege des Herrn sind unergründlich und die der Demokratie manchmal auch!

Der neuerlichen Entscheidung sind nun bereits erfolgreich Taten gefolgt. Als in den Sommerferien für je drei Wochen die Pauluskirche und die Erlöserkirche geschlossen waren und Fahrdienste ein-



Fotos: Erlöser- und Pauluskirche

Hauffer Gottesdienstgemeinde und mit ihr das ganze Presbyterium zweimal und damit gründlich anders überlegt als noch vor zwei Gemeindebriefausgaben zu lesen war. Wir stehen also erneut in der Informationspflicht.

gerichtet wurden, um die Gottesdienstbesucher über den Graben der Ennepe hinweg in die jeweils andere Kirche zu bringen, schloss sich eine beachtliche Zahl der Hauffer diesem an.

Das Ganze fand seinen Höhepunkt in einer kurzfristig angesetzten Grillfete auf dem Kirchplatz der Erlöserkirche am letzten Ferienwochenende. Die Anschaffung eines Kleinbusses, der die Hauffer nach der Schließung der Pauluskirche nun dauerhaft zur Erlöserkirche fahren soll, ist beschlossen.



06

Ergab im April die Gemeindeversammlung ein eindeutiges Votum dafür, nach der Schließung der Pauluskirche am 31.12.2006 in die benachbarte Liebfrauenkirche zu gehen, so wurde nun im Sommer vom Bezirkspresbyterium nach einem deutlich spürbaren Stimmungsumschwung eine zweite schriftliche Abstimmung durchgeführt, die ergab, dass



Wenngleich also die fast 500 Jahre andauernde Trennung zwischen evangelischer und katholischer Gemeinde zumindest in Gevelsberg nicht so schnell überwunden werden konnte, so ist doch eine andere historische Stunde gekommen.

1893 bekam die wachsende Unterstadt in der Haufe ihren Betsaal, der später zur Pauluskirche wurde. Ungefähr an der Ennepe war nun die evangelische Christenheit in Gevelsberg in Ober- und Unterstadt geteilt. Diese Entwicklung scheint nun – zwei Schritte vorwärts, einen zurück – nach 113 Jahren rückläufig zu sein, wenn es ab 2007 nur noch einen **Sonntagsgottesdienst** gibt: Um 10:00 Uhr in der Erlöserkirche.

Es bleibt die Frage, was dies nun für die Gruppen und Kreise der Haufe bedeutet. Die **Frauenhilfen** Haufe und Mitte treffen sich nun häufig gemeinsam. Vielleicht ist das ein positiver Anfang.

Es steht weiterhin das Angebot der Katholischen Gemeinde, die Liebfrauenkirche für Gottesdienste des **Kindergartens** zur Verfügung zu stellen. Dort finden ohnehin schon seit einigen Jahren die Ökumenischen Gottesdienste der Schnellmarkschule statt.

Der **Kindergottesdienst** überlegt, wochentags eventuell ein Angebot in der Schnellmarkschule zu machen, damit die evangelische Kirche noch im Stadtteil präsent ist.

Und der **Abendkreis**, der vor 50 Jahren im evangelischen Kindergarten Haufe entstanden ist, erwägt, der Not gehorchend, an seine Wurzeln zurückzukehren.

Ist damit die **Ökumene** ganz vom Tisch? Nein, der Ökumenausschuss trifft sich weiter. Unter anderem, um zu erarbeiten, wie eine Präsenz der Kirche an der Hagener Straße in Zukunft sein könnte: Ein zartes Pflänzchen gibt es schon oder noch.

Die kleine **Gemeindegruppe mittendrin** mit sechs Erwachsenen mittleren Alters wird im November ein erstes Mal mit dem Bibelkreis Liebfrauen zusammentreffen. Ob daraus etwas zusammenwächst, wird sich zeigen.

Der Leserin / dem Leser mag auffallen, dass in all diesen Aussagen nur Tendenzen, aber nichts Endgültiges steckt. Zum einen hat der Gemeindebrief einen langen Vorlauf in Druck und Verteilung. Es wird so sein, dass vieles schon geklärt ist, wenn Sie das Heft in der Hand halten. Dazu verfolgen Sie dann bitte auch die Tagespresse. Zum anderen wird natürlich durch den Richtungsumschwung von Liebfrauen zu Erlöserkirche die Zeit knapper, menschliche Kontakte zu knüpfen. Ohne diese wird jede Zusammenführung von Kreisen, ob ökumenisch oder evangelisch, zur Brücke, die mangels Basis keine Pfeiler hat.

Zwei Dinge noch: Was mit den **Menschen** wird, habe ich beschrieben, aber



was wird mit dem **Inventar**?

Vorbehaltlich der Zustimmung des Landeskirchenamtes haben wir es einer ev. Gemeinde in Litauen angeboten. Natürlich bedeutet es Wehmut, sich von alledem zu trennen.

Als Allerletztes: Ein sehr netter Zeitungsredaktör fragte mich, ob er zum Jahresende vielleicht einen Artikel schreiben könnte, wie denn der **Pastor** mit all dem umgeht. Ich lehnte das ab. Es ginge mir zu nahe. Und weil andere in der Haufe genauso empfinden, wollen wir zum letzten Gottesdienst zu Sylvester um 17 Uhr auch alles, nur keine Grabreden. Ich wollte nicht schreiben lassen, wie der letzte Hauffer Pastor mit alledem umgeht. Aber mein eigener Artikel scheint mir nun die Antwort gegeben zu haben: Mal sachlich, mal hoffnungsvoll, häufig mit Sarkasmus (in meinem Duden steht: „bittere Ironie“), um wenigstens in Gedanken lachen zu können und Distanz zu wahren, aber nicht meinen Humor zu verlieren! Denn es ist und bleibt auch meine Aufgabe, fröhlich Gott an jedem Orte zu loben. Das lehrt mich das Inventar der Pauluskirche.

Pfarrer Dirk Küsgen



08

Willkommen zum Sonntäglichen Gottesdienst in der Erlöserkirche

Es war ein langer, schmerzlicher Prozess, aus finanziellen Gründen die Hauffer Kirche aufgeben zu müssen; aber lassen Sie uns trotzdem fröhlich nach vorne schauen.

Der sonntägliche Gottesdienst beginnt um 10:00 Uhr – für die Langschläfer unter uns sicher nicht so „prickelnd“ –, aber mit dem unschlagbaren Vorteil: im Anschluss an den Gottesdienst kann wieder ein **Kirchen-**

Bleiben Sie zum
Kirchenkaffee!



kaffee stattfinden. Der ist jetzt lange ausgefallen, weil dazu nach Ende des Gottesdienstes um 12:00 Uhr kaum Zeit zur Verfügung stand. In diesem Zusam-

menhang soll es möglich sein, mit dem Prediger über die Predigt ins Gespräch zu kommen. Kontakte untereinander können neu geknüpft oder gestärkt werden; „Neuen“ kann geholfen werden, in unsere gottesdienstliche Gemeinde hineinzufinden. Oder wollen Sie einfach nur noch einen Moment klönen? Vielleicht wäre auch hier der Platz, Bitten oder Sorgen zu äußern und zu sagen, wo Hilfe – vielleicht auch ganz praktischer Art – gebraucht wird. Vielleicht haben Sie, wenn Sie unseren Gemeindebrief lesen, auch Ideen, wie so ein Kaffeetrinken attraktiv werden kann!

Kaffee, Plätzchen und Gespräche können wichtig und gut sein; ist aber „geistliche Nahrung“ nicht noch wichtiger? Darum treffen sich einige Wenige von uns am 3. Sonntag jeden Monats eine halbe Stunde vor Beginn des Gottesdienstes zu einer **Gebetsgemeinschaft**. Wir beten für kirchliche oder gemeindliche Belange und für Menschen aus un-



Quelle: Gemeindebrief, Ausgabe 2005/6

serer Gemeinde, die vielleicht krank sind oder andere Probleme haben. Es wäre schön, wenn sich unsere kleine Gebetsgemeinschaft vergrößern würde. Jeder, dem das Gebet ein Anliegen ist, ist herzlich willkommen. Zur Gebetsgemeinschaft erhalten Sie Informationen bei H. Remmert, G. Leppich und J. Söhndel.

Jutta Söhndel

Advent verbindet Unsere Partnerschaft mit West Papua

Die Gemeindebezirke Mitte-Haufe-Süd laden am Sonntag, den 10. Dezember zu einem adventlichen Gemeindefest ins Zentrum für Kirche und Kultur in die Südstraße 8 zum Gottesdienst mit Pfr. Dr. Siegfried Zöllner ein.

Unter dem Motto „Advent verbindet – unsere Partnerschaft mit West Papua“ gibt es verschiedene Angebote und Aktionen für Jung und Alt.

Das Fest beginnt um 11:00 Uhr mit einem Gottesdienst im Saal.

Zum anschließenden Mittagessen werden neben einem deftigen vegetarischen Gemüse Eintopf auch landestypische Gerichte aus West Papua zu familienfreundlichen Preisen angeboten.

Kinderprogramm und offenes Singen

Nach dem Mittagessen beginnt gegen 13:15 Uhr das Kinderprogramm im Jugendhaus des CVJM. Hier können mit Naturmaterialien und Farben aus West Papua Weihnachtskarten und Lesezeichen gebastelt werden. Daneben gibt es weitere Bastel- und Spielangebote für Kinder ab 6 Jahre.

Um 13:30 Uhr und 14:30 Uhr werden weihnachtliche Geschichten in der Cafeteria nicht nur für Kinder vorgelesen.

Beim offenen Singen mit dem Kantatenchor unter der Leitung von Gerhardt Marquardt um 13:45 Uhr im Saal sollen neben bekanntem Liedgut auch Lieder aus West-Papua gesungen werden.

Reisebericht aus West-Papua

Nach dem Kaffeetrinken gegen 15:15 Uhr gibt Dr. Klaus Solmecke einen Reisebericht aus West-Papua. Zusammen mit drei weiteren Delegierten aus dem Kirchenkreis Schwelm besuchte Dr. Solmecke vom 6. bis zum 30. September unsere Partnerkirchenkreise. Neben spannenden und bewegenden Geschichten hat Dr. Solmecke viele eindrucksvolle Bilder aus West Papua mitgebracht.



Info- und Verkaufsstände

Im Foyer und im Sitzungszimmer informieren die Gebal und das Blaue Kreuz über ihre Arbeit und bieten neben verschiedenen Gemeindeguppen handwerkliche und weihnachtliche Produkte an.

Weihnachtsgrüße nach West-Papua

Ebenfalls im Sitzungszimmer haben die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, persönlich gestaltete Grußkarten zu entwerfen, die an die Partnerkirchenkreise geschickt werden. Auf diese Weise soll die besondere Verbundenheit mit den Christinnen und Christen in West Papua ausgedrückt werden.



Dr. Klaus Solmecke bei dem Besuch einer Grundschule im Kirchenkreis Mamberamo

Zum Jahreswechsel 2005/2006 nahm die im Kirchenkreis Schwelm neu gegründete „Stiftung für Ausbildung in Papua“ ihre Arbeit auf. Ihr Ziel ist die finanzielle Unterstützung des Studiums und des Schulbesuchs von Gemeindemitgliedern unserer Partnerkirchenkreise in Indonesien.

In West-Papua ist aufgrund einer großen materiellen und finanziellen Not die Teilhabe der jungen Generation an schulischer und beruflicher Ausbildung fast unmöglich. Schon seit einigen Jahren haben regelmäßige und großzügige Spenden es möglich gemacht, dass viele junge Papuachristen und -christinnen ein Studium abschließen konnten. Derzeit werden etwa 50 Schüler und Studenten gefördert. Sie besuchen entweder die örtlichen weiterführenden Schulen oder berufliche Ausbildungsstätten und Universitäten in der Provinzhauptstadt, wo sie unterschiedlichste Studiengänge absolvieren (z.B. öffentliches Gesundheitswesen, Theologie, Jura, Wirtschaftswissenschaften u.v.m.).

Mit Hilfe der Stiftung soll diese Förderung nun intensiviert werden.

Um 16:00 Uhr endet das Fest mit dem Segen.

Harry Bertermann

Erlös für die „Stiftung für Ausbildung in Papua“

Sowohl die Gemeindekollekte als auch die Hälfte des Gesamterlöses aus dem Fest sind für die „Stiftung für Ausbildung in Papua“ des Kirchenkreises Schwelm bestimmt.



Ankommen

Ich liebe Flughäfen. Auch wenn ich selbst nicht wirklich gerne fliege. Aber die Bewegung, die dort herrscht, fasziniert mich. Ein Flugzeug landet. Menschen kommen irgendwo an. Viele Menschen. Manche werden schon ungeduldig erwartet. Andere versuchen hinter ihrer Lässigkeit zu verstecken, dass auch sie es insgeheim ganz schön fänden, wenn auf sie jemand warten würde. Selbst wenn er mit einem albernen Schildchen winkte.

geduldig stehen sie nun in der Ankunftshalle, recken ihre Hälse, um die Erwarteten ja nicht zu verpassen. Wandern unruhig zwischen Anzeigetafel und ankommendem Gate hin und her und warten. Endlich, gleich einem riesigen Adventskalender, öffnet sich das letzte Türchen. Die Zollabfertigung lässt die Lieben passieren und Oma und Opa stürzen los.

Während Opa stolz voran den jüngsten Nachwuchs zum Auto trägt, versucht ein sichtlich reiseerschöpfter Vater gleichzeitig zwei Schrankkoffer, eine Geschenk-



Quelle: Julia Fiedler



Besonders gut lässt sich dieses Ankommensszenario vor den Feiertagen beobachten, wenn in den Nachmittags- und Abendstunden die Babybomber landen. Flugzeugladungen voller Familien, deren einzelne Mitglieder auf der ganzen Welt zu Hause sind. Aber wenigstens zum Fest haben Oma und Opa darauf bestanden, die Enkelkinder zu sehen. Un-

tüte und den Kinderwagen unfallfrei in Richtung Parkhaus zu bugsieren. Ganz sicher wünscht er sich in diesem Moment nichts sehnlicher, als auf irgendeinem Sofa anzukommen.

Vielleicht sind es aber auch die Schwiegereltern, die er besucht und in seine Freude auf das Ankommen und in die

Aussicht auf einen Overkill an Verwandtenanwesenheit mischt sich bereits die weitaus größere Vorfreude auf die Abreise. Das mag sein, doch im Grunde genommen ist es selbst dann nichts anderes als die Freude auf ein Ankommen. Nur eben auf ein anderes, späteres.

Ankommen ist ein sehr dynamischer Prozess. Um irgendwo anzukommen, muss man sich bewegen. Sei es von Alicante nach Berlin oder in seinem eigenen Herzen. Das kann manchmal ziemlich hektisch sein, stressbeladen und sogar Angst besetzt. Oder aber so kribbelig erwartungsfroh, dass man es auch kaum aushalten kann. Egal. Wenn man wirklich richtig ankommt, dann wird es in jedem Fall diesen einen kleinen Moment geben. Diesen winzigen, fieberhaft erwarteten Moment, in dem man spürt: Jetzt bin ich da. Da, angekommen, irgendwie aufgehoben und willkommen. Für einen Moment eins mit allem. Plötzlich erreichen die peinlichen Schildchen, mit denen die beiden Weißhaarigen dort wedeln, mein Herz und was andere dabei denken, ist mir egal. Plötzlich ist es wichtig, dass auf dem Kaffeetisch der richtige Kerzenengel vor meinem Teller steht, nämlich der mit dem Glöckchen. Plötzlich weiß ich auch, woran es liegt: Angekommen klingt fast wie angenommen und ankommen kann tatsächlich nur an Orten, an denen man sich auch angenommen fühlt.

Julia Fiedler

Gemeinde trifft USA

Neugierig und freudig gespannt zogen sie los. Tief beeindruckt und voller Erinnerungen kehrten sie zurück.

Anfang Oktober flogen siebzehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Evangelischen Kirchengemeinde Gevelsberg in die USA, um Kontakte mit der Resurrection Lutheran Church in Bloomington-Normal aufzunehmen.

An Bord der Boeing 747 von Düsseldorf über London Heathrow nach Chicago waren die beiden Kirchenmusiker und die Küsterin der Lukaskirche, Presbyterinnen und Presbyter aus dem Gemeindebezirk Nord und Heide, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Gemeindegemeinschaft, Pastorin und Pastor Hasenberg und einige Familienangehörige der aktiven Gemeindeglieder.

Von Montag bis Freitag war die Gruppe in Chicago und Umgebung.

Dann kam die erste Begegnung mit der amerikanischen Gemeinde. An der Kirchentür in Bloomington-Normal im Bundesstaat Illinois hingen selbstgemalte Begrüßungsplakate. Die Gastfamilien überreichten Kreuze, die die Kinder in der Sunday School gebastelt hatten. Obwohl zum ersten Mal Gemeindeglieder aus Gevelsberg Gemeindeglieder der *Resurrection Lutheran Church* trafen, war es so, als ob sie schon lange miteinander ver-





Die Reisegruppe in Chicago vor dem Brachiosaurus - Foto: Claudia Winkelmann



Skyline von Chicago - Foto: Wolfgang Bilstein

traut gewesen wären. Dabei kannte nur Pastorin Hasenberg das amerikanische Pfarrehepaar Mary und David Reiner-Armstrong persönlich aus ihrer gemeinsamen Studienzeit in den Jahren 1991/1992.

Es berührte alle angenehm, wie freundlich und geradezu familiär die Reisegruppe aufgenommen wurde. Gemeinsam erlebten Deutsche und Amerikaner das Gemeindeleben am Wochenende. Gäste und Gastfamilien waren zu einem besonderen Dinner auf der Huelskoetter-Farm eingeladen. Die Farm liegt ca. eine Stunde Autofahrt von der Kirche entfernt, so dass die Familie jeden Sonntag zwei Stunden Autofahrt in Kauf nimmt, um am gottesdienstlichen Leben der Gemeinde teilzunehmen.





Gottesdienstraum - Foto: Wolfgang Bilstein

Ein weiterer Höhepunkt des Besuches war ein Gemeindeausflug mit Hot-Dog-Grillen, Lagerfeuer und Heuwagenkutschfahrt an einem idyllischen See.



St. Louis - Tor zum Westen; Gateway Arche

Foto: Wolfgang Bilstein

Die Gevelsberger beteiligten sich an den drei Gottesdiensten der amerikanischen Gemeinde am Samstag und am Sonntag mit Gesängen und Lesungen. Zwischen

den Gottesdiensten am Sonntag berichteten sie über Gevelsberg und sein kommunales und kirchliches Leben.

Als es am Montag hieß, Abschied zu nehmen, waren in manchen Augen Tränen zu erblicken. Eine deutsch-amerikanische Freundschaft war entstanden. Sie war sichtbarer Ausdruck der weltweiten "Familie Gottes" (the

worldwide family of God), von der Pastor David gepredigt hatte. Die Gevelsberger ließen es sich nicht nehmen, zu einem Gegenbesuch nach Deutschland einzuladen. "Wir kommen spätestens 2008", war die Antwort der Amerikaner.

Dann zogen die Deutschen weiter nach St. Louis am Mississippi, nach Indianapolis, durch das Gebiet der Amish people und zurück nach Chicago. Mit über 5000 Bildern, zwei Videofilmen und überfließender Freude am Erzählen und Berichten kamen die 17 wohlbehalten wieder zurück.

Wer an weiteren Informationen zum Gemeindeausflug interessiert ist, der ist eingeladen, am 1. Advent nach dem Spätgottesdienst in den Gemeindesaal der Lukaskirche zu kommen. Dort gibt es Nachos, Root Beer und andere amerikanische Spezialitäten und viel Wissenswertes.

Pfarrer Uwe Hasenberg und Team





Der Offene Mittagstisch macht seinem Namen wieder Ehre



Fotos: Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Offenen Mittagstisches

Was ist paradox? Wenn ein Offener Mittagstisch im Sommer geschlossen hat? Wohl kaum, denn unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen konnten die Pause gebrauchen. Nun ist ab dem 4. Oktober der Offene Mittagstisch auch wirklich wieder offen. Voraussichtlich bis Ende April sind wieder alle herzlich eingeladen, an jedem Mittwoch um 12:00 Uhr in die Sudfeldstraße 14 zu kommen. Dort wartet eine warme Mahlzeit auf Sie.

Das Projekt begannen wir vor zwei Jahren mit der Vorstellung, wir würden viel-

leicht 10 oder 20 Menschen erreichen. Es sind 50 geworden pro Mittwoch.

Hauptzielgruppe sollten materiell Bedürftige sein. Es zeigte sich sehr bald, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt.

Es kamen mindestens ähnlich viele Menschen, die einfach einmal in Gesellschaft essen wollten und nicht allein. Und weil der Offene Mittagstisch eben wirklich offen ist, ist uns jede(r) herzlich willkommen.

Pfarrer Dirk Küsgen



Foto: Gäste des Offenen Mittagstisches



Wochengottesdienste in den Seniorenheimen

- Haus Maria-Frieden** : 2x im Monat montags, 16.30 Uhr
AWO-Kampstraße : donnerstags, 15.30 Uhr
Seniorenzentrum Vogelsang : freitags, 9.45 Uhr
Dorf am Hagebölling : freitags, 10.45 Uhr
Amalie-Sieveking-Haus : freitags, 15.00 Uhr

Gemeindezentrum Berge | Zum Berger See 120

sonntags, 10.00 Uhr (Erwachsenengottesdienst)

jeden 2. Sonntag: Feier des Abendmahls

sonntags, 11.15 Uhr (Kindergottesdienst)

Pauluskirche | Hagener Str. 96 a

sonntags, 9.30 Uhr (Erwachsenen- und Kindergottesdienst)

jeden 1. Sonntag: Feier des Abendmahls

Erlöserkirche | Elberfelder Str. 16

sonntags, 11.00 Uhr (Erwachsenen- und Kindergottesdienst)

jeden 3. Sonntag: Feier des Abendmahls

Lukaskirche | Wittener Str. 100

sonntags, 9.30 Uhr (Erwachsenengottesdienst)

jeden 1. und 3. Sonntag: Feier des Abendmahls

sonntags, 11.00 Uhr (Erwachsenen- und Kindergottesdienst)

jeden 2. und 4. Sonntag: Feier des Abendmahls



Weitere Häuser mit Veranstaltungen in Gevelsberg

Gemeindezentrum Mitte

Sudfeldstr. 14

CVJM-Waldheim

Stüttingstr. 67

Zentrum für Kirche und Kultur

Südstr. 8



Dezember

- 10.12. 11.00 Uhr: Gemeindeadvent Haufe-Mitte-Süd im Zentrum für Kirche und Kultur
17.12. 18.00 Uhr: Aufführung von Händels Messias in der Erlöserkirche
24.12. 15.00 Uhr: Lukaskirche, Gottesdienst für Minis
15.30 Uhr: Erlöserkirche, Familiengottesdienst
Gemeindezentrum Berge, Familiengottesdienst
16.30 Uhr: Lukaskirche, Familiengottesdienst
17.00 Uhr: Pauluskirche, Christvesper
Dorf am Hagebölling, Christvesper
17.30 Uhr: Erlöserkirche, Christvesper
Gemeindezentrum Berge, Christvesper
18.00 Uhr: Lukaskirche, Christvesper
23.00 Uhr: Erlöserkirche, Christmette
Lukaskirche, Christmette
Pauluskirche, Christmette
Gemeindezentrum Berge, Christmette
25.12. 11.00 Uhr: Erlöserkirche, Festgottesdienst mit Abendmahl
11.00 Uhr: Lukaskirche, Festgottesdienst mit Abendmahl
26.12. 09.30 Uhr: Lukaskirche, Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
Pauluskirche, Weihnachtsgottesdienst
10.30 Uhr: Dorf am Hagebölling, Weihnachtsgottesdienst
31.12. 09.30 Uhr: Lukaskirche, Gottesdienst
10.00 Uhr: Gemeindezentrum Berge, Gottesdienst
17.00 Uhr: Pauluskirche, letzter Gottesdienst in der Pauluskirche mit Abendmahl
18.00 Uhr: Lukaskirche, Gottesdienst mit Abendmahl

Januar

- 01.01. 11.00 Uhr: Lukaskirche, Gottesdienst
16.00 Uhr: Erlöserkirche, Gottesdienst mit anschließenden Neujahrskaffetrinken
16.00 Uhr: Gemeindezentrum Berge, Neujahrsgottesdienst
06.01. 19.00 Uhr: Lukaskirche, Gottesdienst mit Empfang der Mitarbeiter der
Bezirke Heide und Nord



Februar

Freiwilliges Kirchengeld

"Meine Kirchengemeinde ist mir etwas wert. Darum unterstütze ich die Verkündigung und die Arbeit, die auch in meinem Namen geleistet wird."

Wer diese Aufgaben außer mit Gebet und tatkräftigem Einsatz (auch) finanziell unterstützen will, kann das über das Konto:

"Freiwilliges Kirchengeld",
Kontonummer 86678, BLZ 45450050
Stadtsparkasse Gevelsberg

Wir danken für jede Unterstützung, die Sie bis jetzt Ihrer Kirchengemeinde gegeben haben!

Bis zum 18. 10. 2006 sind €25.803,72 zusammen gekommen.

Fröhliche Weihnacht überall? Und wenn wir allein sind?

Wer einsam ist, fühlt sich beim mit sehr hohen familiären Erwartungen überfrachteten Weihnachtsfest noch einsamer.

Wer eine Trennung hinter sich hat, empfindet die Zerrissenheit seiner ehemaligen Familie oder auch nur die fehlende traute Zweisamkeit. Und auch die Familien, in denen häufig jede(r) in Schule und Beruf in seiner eigenen Welt lebt, erleben oft, dass sie es nicht mehr gewohnt sind, soviel Zeit gemeinsam zu verbringen, was auch zu Streit führen kann.

Der Heiligabend ist gerade für viele Suchtkranke, die trocken geworden sind und nicht mehr trinken gar nicht so leicht zu gestalten. „Der ist für viele von uns der schlimmste Tag im Jahr.“ so Pieter Mollema, selbst gläubiger Christ und Leiter der Blaukreuzgruppe Gevelsberg.

Die Blaukreuzgruppe – eine „schrecklich nette Familie“

Man darf auch nicht vergessen, dass es ja gerade oft die ehemaligen Freundeskreise sind, in denen man das Trinken begonnen und das Saufen gelernt hat. Deshalb ist ein Weg dorthin zurück häufig gerade für trockene Alkoholiker nicht mehr möglich. Alkohol kann einsam machen. Nicht mehr mittrinken zu können aber auch. Gerade dies Dilemma aber kann die Selbsthilfegruppe versuchen aufzufangen.

Obwohl oder gerade weil sie einen klar christlichen Hintergrund hat, ist sie im Prinzip für jede(n) offen. Die Gruppen sind oft der neue Freundeskreis und sogar die neue Familie.

Die Selbsthilfegruppe des Blauen Kreuzes, die sich jeden Donnerstag um 19:30 Uhr in der Erlöserkirche trifft, besteht aus 15 Leuten im harten Kern. Es können auch einmal bis zu 40 an einem Abend werden. Mittlerweile kennt man sich so gut, dass man auch privat zusammen Weihnachten feiert und keinen alleine lässt, der es nicht wünscht. Ge-





feiert wird natürlich ohne Alkohol – versteht sich.

„Ich muss wissen“, sagt Pieter Mollema, „dass der Alkohol stärker ist als ich. Aber dass ich auch eine Chance ohne ihn habe.“ Was zu deutsch heißt: Gerade weil der Alkohol ein so starker Gegner ist, muss man ihm aus dem Weg gehen. Ein kontrollierter Alkoholgenuss ist nicht mehr möglich. Es geht nur noch ganz oder gar nicht. „Denn eins musst du wissen, trocken werden heißt, nie wieder Alkohol“. so Mollema.



Quelle: www.blaues-kreuz-nrw.de

empfunden, als er seine Arbeit verloren hatte, aber da half ihm der Arzt, seine Frau und seine „Familie“. Die Selbsthilfegruppe ist dann so etwas wie eine Familie, die einen trägt.

„Alkoholismus ist keine schlechte Angewohnheit. Es ist eine Krankheit.“

Spendenkonto: 18 18 11
BLZ: 350 601 90 BKD-Bank Duisburg
Weitere Informationen unter www.blaues-kreuz.de

Wir helfen alkoholkranken Menschen.
Bitte helfen Sie uns!

 **Blaues Kreuz**
Suchtkrankenhilfe

Quelle: www.blaues-kreuz-nrw.de

Auch wer es geschafft hat, trocken zu sein, durchlebt immer wieder Phasen, in denen er für einen Rückfall gefährdet ist. Genau so hat es Pieter Mollema, der seit 18 Jahren trocken ist und die Gruppe leitet, es selbst erst kürzlich wieder

Dass hier freilich auch jeder hart an sich arbeiten muss und dass nicht nur zusammen gefeiert wird, gehört dazu. Am Anfang steht erst einmal das Eingeständnis, dass man Hilfe braucht. Helga Mollema hat ihren Mann auf einem Besinnungswochenende vom Blauen Kreuz kennengelernt. „Diese Besinnungswoche war meine letzte Chance“, sagt sie heute. Das Eingeständnis ihres Mannes, dass der Alkohol, wenn man ihn angreifen lässt und nicht ganz auf ihn verzichtet, stärker ist als man selbst, stammt ebenfalls aus der „Anfangszeit“ von Pieter Mollema.



Häufig besuchen Angehörige von alkoholgefährdeten Menschen die Gruppen noch bevor diese sich entschließen, selbst in die Gruppen kommen,

Zum Konzept des Blauen Kreuzes gehören Selbstverpflichtungskarten, wie lange sich jede(r) verpflichtet, keinen Alkohol zu trinken. „Manchmal einen Tag, manchmal eine Woche, manchmal auch nur eine Stunde“, sagt Helga Mollema. Der Weg zu einem Leben ganz ohne Alkohol ist mühsam, manche schaffen es nie.

Wenn Sie Interesse an einer Gruppe haben oder einfach nur Fragen, die ein Suchtproblem in Ihrem Umfeld oder bei Ihnen selbst betreffen, dann wenden Sie sich an das Ehepaar Mollema in einem vertraulichen Gespräch unter 02338/915153 oder 0177-8291600.

In der Regel ist es in einem solchen vertraulichen Gespräch anfangs leichter, als in einer ganzen Gruppe, zu sprechen.

Häufig aber wird dann der weitere Weg in eine Gruppe führen. Dabei ist Alkoholismus eigentlich eine Volkskrankheit, an der in Deutschland mindestens 1,6 Millionen Menschen, so viele wie Hamburg Einwohner hat, so schwer erkrankt sind, dass bereits gesundheitliche Schäden eingetreten sind. Mollema schätzt, dass es in jedem siebten Haushalt ein Alkoholproblem gibt.

Eigentlich befindet man sich also in „guter Gesellschaft“ und man bräuchte sich

für seine Krankheit nicht zu schämen, denn nur eine Minderheit erfüllt das Klischee des Wohnungslosen unter der Brücke.

Aber wie war das? Am Anfang der Arbeit steht das Eingeständnis, dass man Hilfe braucht. Und in diesem Falle sind wirklich diejenigen, die eine ähnliche Lebensgeschichte haben mindestens so wichtige, so kompetente Helfer und Berater wie die geschulten Fachleute als Ärzte und Psychologen.

Wagen Sie also den Schritt: Sie bekommen Hilfe. Und Sie werden merken, dass dort unter dem Schutz der Anonymität und Vertraulichkeit ganz normale Leute warten wie Sie und ich und jedermann – eben schrecklich nette Leute.

Ihr Problem verbindet sie untereinander und unterscheidet sie manchmal von anderen.

Aber auch die Ehrlichkeit, sich das einzugestehen und der Mut, etwas dagegen zu tun, unterscheidet sie nicht nur, sondern zeichnet sie aus. Es gibt viel zu tun, packen Sie es an, aber Sie brauchen es nicht allein anzupacken! Noch einmal: Die Nummer ist 02338/915153 oder 0177/8291600

Pfarrer Dirk Küsgen

*Vorsitzender des Diakonieausschusses
nach einer Vorlage des Ehepaares
Mollema.*





Sonntag, 17. Dezember 2006, 18:00 Uhr, Erlöserkirche Gevelsberg

Georg Friedrich Händel - Der Messias

Antje Bischof – Sopran

Angela Froemer – Alt

Wilfried Rombach – Tenor

Jörn Dopfer – Bass

Kantatenchor Gevelsberg

Wittener Bach-Chor

Ev. Jakobus-Chor Breckerfeld

Philharmonisches Orchester Ennepe-Ruhr

Leitung: Gerhardt Marquardt

Eintritt: Vorverkauf 12,00 € (8,00 €)

Abendkasse 14,00 € (10,00 €)

Eintrittskarten sind bei folgenden Vorverkaufsstellen erhältlich:

JUWELIER HAARHAUS, Mittelstr. 21

ENGELBERT-APOTHEKE, Mittelstr. 87

Telefonische Kartenreservierung: Tel.: 02332 / 2711

e-mail: info@kirchenmusik-in-gevelsberg.de



Noël nouvelet

Weihnacht ist es wieder



Weih-nacht ist es wie - der, Weih nacht sin-gen wir.
Hier mit al-len From-men sa- gen wir Gott Dank.



Sin - gen wir heut dem Kö-nig neu ge-born.



Weih-nacht ist es wie - der, Weih- nacht sin-gen wir.

2. Als ich wach geworden nach dem langen Schlaf, / öffnet' ich die Augen, sah den Blütenzweig, / aus dem entsprang die Knospe wunderbar. / Weihnacht
3. Drauf ich konnte hören eines Vögleins Lied, / das den Hirten sagte: auf, und eilt von hier! / Zu Bethlehem das Lämmlein findet ihr. / Weihnacht
4. In dem Stall Marie und Joseph sah ich dann, / Ochs und Esel und das Kind gelegt ins Stroh. / Krippe das Bett und keine Wiege dort. / Weihnacht
5. Auch sah ich den Stern, er hat die Nacht erhellt, / der von Osten, da er aufgegangen war, / nach Bethlehem drei König' führt' herbei. / Weihnacht
6. Einer trug das Gold, der andre Myrrhenöl, / und der dritte Weihrauch, der den Duft verströmt. / Vom Paradies das Gärtlein war der Stall. / Weihnacht

Melodie: Noël nouvelet Frankreich 15. Jh.

Text: Übertragung ins Deutsche Darmstadt 2005



Freizeitangebote 2007

Mit dem CVJM Gevelsberg e.V. unterwegs

„Wann kann ich mein Kind für den nächsten Kinderferienspaß anmelden?“, diese Frage wird Kerstin Becker und mir schon seit einigen Wochen immer wieder von Eltern gestellt.

Die Freizeitprospekte für das Jahr 2007 werden voraussichtlich am 15. Januar 2007 erscheinen. Vorher ist eine Anmeldung leider nicht möglich.

Da viele Familien schon jetzt die Ferienplanung für 2007 beginnen, geben wir hier schon einmal einen Überblick über die geplanten Aktivitäten im nächsten Jahr:

Marwede 2007

Freizeit für Kinder von 6 bis 12 Jahre 10.04. bis 15.04.2007

Zum Preis von **170,00 € für Gevelsberger Kinder (190,00 € für Auswärtige)** erleben unsere Kinder wieder tolle Tage mit jeder Menge Programm und vielen neuen Freunden. Da muss man einfach mit!

Abfahrt und Rückkehr

- Am Dienstag, den 10.04. treffen wir uns um 09:30 Uhr am CVJM-Haus in der Südstraße 8. Abfahrt gegen 10:00 Uhr.
- Rückkehr Sonntag, den 15.04. gegen 16:00 Uhr am CVJM-Haus in der Südstraße

Spaß und Action

- Geländespiele, Haus- und Waldralleys, Spieleabende, biblische Geschichten, Sport, Quiz und Basteln lassen keine Langeweile aufkommen.
- Abends spannende Geschichten bei Kerzenschein und mit Gänsehaut.

Leistungen

- Fahrt in einem modernen Reisebus (Fremdunternehmer)
- Unterkunft und Vollverpflegung
- Programmgestaltung
- pädagogische Betreuung
- Versicherungspaket inkl. Insolvenzversicherung

Kinderferienspaß 2007

Für Kinder von 6 bis 12 Jahren 02.07. bis 06.07.2007 und 09.07. bis 13.07.2007 auf dem Gelände des CVJM-Waldheimes auf dem Stütting

- In der zweiten und dritten Woche der Sommerferien geht auf dem Stütting wieder die Post ab.
- Pro Abschnitt können wieder 40 Kinder teilnehmen.
- Aufgrund der großen Nachfrage nehmen wir nur Anmeldungen für maximal eine Woche an.

Bustransfer

- Hinfahrt: 09:15 Uhr Berge, 09:25 Uhr Börkey, 09:35 Uhr in der Haufe und 09:45 Uhr Mittelstraße
- Rückfahrt: 16:15 Uhr Mittelstraße, 16:25 Uhr Haufe, 16:35 Uhr und 16:45 Uhr Berge.



- Die genauen Haltepunkte werden Ihnen nach Anmeldung mitgeteilt.

Auf dem Stütting

- Am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag findet der Ferienspaß auf dem Stütting statt. Hier nutzen wir das weitläufige Gelände des CVJM-Waldheims für Sport, Spiel und jede Menge Action.
- Jeder Tag wird durch eine biblische Geschichte umrahmt. Neben den gemeinsamen Programmpunkten haben die Kinder genug Zeit, im Wald Buden zu bauen und sich richtig auszutoben.

Ausflüge

- Am Mittwoch, den 4.7., und am Mittwoch, den 11.7., planen wir jeweils einen Ausflug. Abholung und Wiederbringung wie an den anderen Tagen.
- Auf den Ausflügen muss jedes Kind für die Verpflegung selber sorgen.

Unsere Leistungen

- Bustransfer (Fremdunternehmer) zum und ab Stütting
- Mittagessen auf dem Stütting (nicht bei den Ausflügen)
- Fahrt (Fremdunternehmer)
- inkl. Eintrittsgelder bei den Ausflügen
- Programmgestaltung
- pädagogische Betreuung

Unsere Preise

- ein Tag auf dem Stütting: 8,00 €
- (Geschwisterkinder: 6,— €)
- die Ausflüge werden ca. 20 – 25 € pro Kind kosten.

Leitung der Marwede-Freizeit und des Kinderferienspaßes

- Harry Bertermann und ein erfahrenes Mitarbeiterteam.

Jugendfreizeit in der Tarnschlucht Für Jugendliche ab 13 Jahre 10.07 – 24.07.2007

- Unser Kanucamp ist in der Tarnschlucht 3 bis 5 km von dem kleinen südfranzösischen Ort Ispagnac zu finden, etwa 30 km südlich von Mende und 60 km nordwestlich von Alès.
- Die Tarnschlucht ist einer der schönsten Cañons, die das französische Zentralmassiv an wildromantischen Gebirgsschluchten zu bieten hat. In unübersehbaren Kurven, Schlingen und Schleifen sucht sich der Fluss seinen Weg durch das gigantische Felsen- und Waldtal.
- Unser Kanucamp ist komplett eingerichtet. Es verfügt über eine sehr große Fläche mit schattenspendenden Bäumen und ist direkt am Tarn aufgebaut. Für die Teilnehmer stehen Doppeldach-Schlafzelte mit Bodenplanen und Feldbetten für je 5-7 Leute zur Verfügung, wobei jedes Zelt ein Vordach besitzt.
- Im Clubzelt befinden sich die Kanusachen (Schwimmwesten, Tonnen, Pad-del).
- Das Küchenzelt ist komplett ausgestattet, u.a. mit Gaskochern, Töpfen, Pfannen sowie einem großen Kühlschranks und einer Gefriertruhe.
- Den Mittelpunkt unseres Camps bildet der Ess- und Gemeinschaftsplatz. Hier stehen genügend Tische und Bänke, sowie ein Aufenthaltszelt zur Verfügung. Stromanschluss ist vorhanden.





Kanu fahren

- 10 Kanus (einschließlich Schwimmwesten und Transporttonnen) sowie ein Kanuanhänger gehören zur Campausrüstung.
- Die Kanus (Wandercanadier aus widerstandsfähigem Polyäthylen) für je 2 Personen warten auf ihre Benutzung, denn die Tarnschlucht ist ein Paddelparadies. Vom Camp weg können wir in die Schlucht paddeln und uns nach ein paar Stunden oder auch zwei Tagen abholen lassen. Eine abenteuerliche, aber ungefährliche Kanufahrt wartet auf alle Teilnehmer. Schlafsäcke und Lebensmittel etc. können in wasserdichten Tonnen mitgeführt werden. Nach jeder Biegung erleben wir neue Überraschungen, müssen durch Stromschnellen hindurch oder über eine Sandbank hinweg. Die Felswände steigen manchmal bis zu 600 m Höhe empor; riesige Felskulissen stellen sich dem Fluss in den Weg.

Baden

- können wir natürlich direkt an unserem Camp im Tarn, denn unsere Zelte stehen direkt am Flussufer.

Sportmöglichkeiten

- Ein Spielfeld für Volleyball bzw. Federball oder Indiaka und eine Tischtennisplatte steht unserer Gruppe genauso zur Verfügung wie ein Bolzplatz.

Sonstige Freizeitmöglichkeiten

- Als zusätzliche Attraktionen bieten sich Klettern, Abseilen und Höhlentouren, Biken und ein Ausflug nach Ispagnac an.

- In Ispagnac gibt es gemütliche Straßencafés, Bars und Bistros, kleine Geschäfte, einen Supermarkt, den Wochenmarkt, den obligatorischen Bouleplatz, eine romanische Kirche aus dem 12. Jahrhundert und natürlich die typisch südfranzösische Atmosphäre.

Gruppenerlebnis

- Unsere Freizeit ist eine Gruppenreise, das heißt, wir wollen vieles in Gemeinschaft mit allen Teilnehmenden erleben.
- Dazu zählen Spielabende, Gespräche rund um die Bibel, sportliche und kreative Angebote sowie Ausflüge in die Umgebung.
- Natürlich bleibt auch genügend Zeit für eigene Aktivitäten.

Leistungen

- Fahrt in einem modernen Reisebus (Fremdunternehmer)
- Unterkunft in Zelten
- Vollverpflegung
- Programmgestaltung inkl. Eintrittsgelder
- Pädagogische Betreuung
- Versicherungspaket inkl. Insolvenzversicherung

Preise

- Jugendliche aus Gevelsberg zahlen 460,00 €
- Jugendliche aus anderen Städten zahlen 510,00 €

Leitung:

- Kerstin Becker und ein erfahrenes Mitarbeiterteam





fairgeben
fair sorgen
fair teilen

Gottes Spielregeln für
eine gerechte Welt

**Brot
für die Welt**
Ein Stück Gerechtigkeit

Postbank Köln 500 500-500 • BLZ 370 100 50 • www.brot-fuer-die-welt.de

Wo Gott die Ehre gegeben werde und er das Spiel bestimme, würden die Regeln allen gerecht, so „Brot für die Welt“. Vor allem beim Handel zeige es sich, wenn Gottes Spielregeln nicht eingehalten würden. Ohne faire Regeln gebe es keinen Fairen Handel.

„Brot für die Welt“ unterstützt weltweit Kleinbauern

Ernährungssicherheit und Fairer Handel stehen im Mittelpunkt

48. Aktion „Brot für die Welt“

„Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt“ – unter diesem Motto steht die 48. Aktion „Brot für die Welt“, die am 3. Dezember 2006, dem ersten Advent, in Dresden eröffnet wird. Die Themen Ernährungssicherheit und Fairer Handel stehen diesmal im Mittelpunkt, teilte die Hilfsorganisation mit. „Wir wollen deutlich machen, dass die Regeln, die das globale Wirtschaften bestimmen, sich nicht allein am Profit der Konzerne orientieren dürfen“, heißt es. Im Zentrum der Regeln müssten die Bedürfnisse der Schwächeren und Benachteiligten stehen.

beim nachhaltigen und ökologischen Anbau und der Vermarktung ihrer Produkte zu fairen Bedingungen. Ihre Familien haben dadurch ein gesichertes Einkommen, mit dem Mehrertrag aus dem Fairen Handel können Krankenstationen und Schulen gebaut werden. „Brot für die Welt“ will mit seiner Aktion darauf hinweisen, dass es sich lohnt, „Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt“ Geltung zu verschaffen – zum Nutzen aller.



31. Deutscher evangelischer Kirchentag



„Lebendig und kräftig und schärfer“

Der 31. Deutsche Evangelische Kirchentag vom 6. bis 10. Juni 2007 in Köln steht unter der Losung „Lebendig und kräftig und schärfer (Hebräer 4,12)“.

Das Präsidium des Kirchentags wählte dieses Bibelwort aus dem Brief des Apostels Paulus an die Hebräer (Kapitel 4, Vers 12) zum Leitwort für das Treffen, zu dem mehr als 100.000 Menschen am Rhein erwartet werden.

Entfaltet werden soll das Leitwort auf dem Kirchentag in drei Themenbereichen „Mensch“, „Gemeinschaft“ und „Welt“.

Der Präses der gastgebenden Evangelischen Kirche im Rheinland, Nikolaus Schneider, erwartet vom Kirchentag unter der gewählten Losung „konkrete Zeitansagen, konkrete Wegweisungen durch das Hören des lebendigen Gotteswortes“.

Das Kirchentagsplakat zeigt einen Fisch als Erkennungszeichen der ersten Christen, das per Graffiti mit einer Hai-fisch-Flosse versehen ist. Das Bild illustriert das biblische Kirchentags-Motto „lebendig und kräftig und schärfer“. Der zum Hai gewordene Fisch erinnere die Christen daran, dass sie in der Verkündigung und im Eintreten für das Wort Gottes mitunter lebendig und kräftig und schärfer sein müssten, so Schneider.



Direkt in Ihrer Nachbarschaft:

Komplexe diakonische Alten-, Kranken- und Behindertenhilfe, Stationäre Vollzeitpflege, Ambulante Dienste, Tagespflege und Kurzzeitpflege in Wetter-Oberwengern, Volmarstein und Gevelsberg

Tages- und Kurzzeitpflege sind ideale Angebote für pflegebedürftige Menschen, die einer pflegerischen Betreuung nur über den Tag (Tagespflege) oder für den Zeitraum bis zu einem Monat (Kurzzeitpflege) bedürfen. Sie setzen dort an,

wo unsere Ambulanten Pflegedienste nicht mehr zum Einsatz kommen können und stationäres Wohnen in einem Altenheim noch nicht erforderlich ist.

Wir beraten Sie gerne unverbindlich und stellen Ihnen unsere Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten vor. Bitte rufen Sie uns an unter der Tel.-Nr. (02335) 6392100.

Evangelische Stiftung Volmarstein

Hartmannstr. 24 · 58300 Wetter (Ruhr)

Tel. (0 23 35) 639-0 · Fax (0 23 35) 63 91 19

<http://www.esv.de> · info@esv.de

Spendenkonto: KD-Bank eG · BLZ 350 601 90 · Konto-Nr. 2 101 599 054



Der Weg zum guten Wein ...
WEINZIRKEL – VINO THEK LÖBBE



Na, Lust auf Wein?
Guck mal rein!
www.wein-loebbe.de

Mühlenstraße 45a – 58285 Gevelsberg – Tel. 02332 / 13592
Email: info@wein-loebbe.com

RFK Regelanlagen
Feuerungen
Kundendienst
GmbH

Brüderstraße 17-19
58285 Gevelsberg

Postfach 2010
58263 Gevelsberg

Zentralheizungsbau
Sanitäre Installationen
Lüftungs- und Klimaanlage
Gas- und
Ölfeuerungskundendienst

Telefon: 02332 3777
Fax: 02332 83183

Internet: www.rfkgmbh.de
Mail: info@rfkgmbh.de

Modefriseur die 2

Ch. Foik
Mittelstraße 87
58285 Gevelsberg
Tel. (02332) 3606
Fax (02332) 13048

Sonderpreis für Schüler, Studenten
und Azubis
Haarschnitte inklusive Frisur
Girls 21,50 € Boys 17,50 €

Kinder bevorzugt ohne Termine
0 - 5 J. 10,00 € 6 - 10 J. 14,00 €

Wir sind für Sie da!
Partyrundum Service
heiße + kalte Buffets

- Vermietung von Porzellan und Partyzubehör
- Vermietung von Imbiss- und Kühlwagen
- Ihr Partner für Märkte und Großveranstaltungen



Fleischerfachgeschäft
Oesterling



Gevelsberg, Mittelstraße 100, Telefon 666725

Friedhelm Teubler

zertifizierter Coach



Coaching

individuelle Beratung für Führungskräfte

Buchhausen 2
45549 Sprockhövel

Telefon 02339 / 12 42 38
mobil 0160 / 11 23 76 2
Email TeublerCoaching@aol.com

KLAUS R. HAPP

STEUERBERATER

HAGENER STR. 101
58285 GEVELSBERG
TEL. (02332) 8981
FAX (02332) 12497

HILFE UND BERATUNG
IN ALLEN
STEUERLICHEN FRAGEN

Bücher immer von Appelt

der Buchhandlung mit der großen Auswahl

der fachkundigen Beratung, dem erstklassigen Besorgungsdienst

Die gute Adresse für den Bücherkauf !

Buchhandlung Rudolf Appelt

Inh. Heike Dember

Internet: www.buchhandlung-appelt.de

E-Mail: info@buchhandlung-appelt.de

Mittelstraße 76 * Gevelsberg * Tel. 32 33

Wohnen im Alter Gevelsberg

- Wohnen und Pflege für ältere Menschen
- Betreutes Wohnen
- Öffentliches Café mit Mittagstisch
- Vermietung von Veranstaltungsräumen

Telefon: (023 32) 663-0
Telefax: (023 32) 663-451
eMail: info@hageboelling.fliedner.de
www.hageboelling.fliedner.de

Dorf am Hagebölling
Theodor Fliedner Stiftung
Am Hagebölling 1
58285 Gevelsberg

Wohn- und Begegnungszentrum Gevelsberg

Dorf am Hagebölling



Leben im Alter Theodor Fliedner Stiftung

Weg von Öl & Gas!

Wir sagen Ihnen wie.
Informieren Sie sich in
unserem Zentrum für
alternative Energien.



Schönebeck & Sohn GmbH

Am Erlenfeld 3 · 58285 Gevelsberg
Telefon 0 23 32/26 75 · Telefax 1 37 69
www.schoenebeckundsohn.de

PRESS- UND STANZWERK

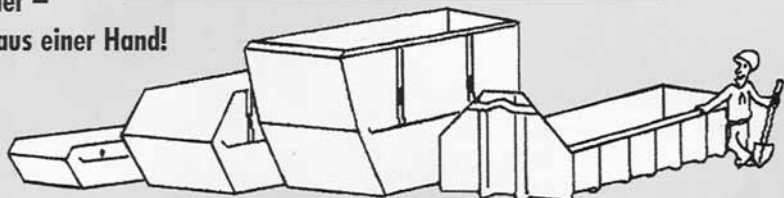


Mühlhämmerstraße 18 • 58285 Gevelsberg
Telefon (0 23 32) 63 31 • Telefax (0 23 32) 63 34

Umleerbehälter
Kleincontainer
Abroller –
alles aus einer Hand!

Wiegand

Für Privat
und Gewerbe



Bei Müllkummer die Wiegand-Nummer: (02332) 2107



Ambulante
Pflege in guten
Händen

Pflegetelefon:
0 23 31 / 33 39 20

Diakonie



Diakonisches Werk
Ennepe-Ruhr/Hägen

Diakoniestation
Gevelsberg
Heldeschuistraße 25
58285 Gevelsberg

0 23 32 / 8 25 45

Kompetent, zuverlässig, in Ihrer Nähe!

Der Pflanzenspezialist

christian hückinghaus

dipl. ing. (fh) landschaftsarchitektur

lichtenplatzstraße 1
58285 gevelsberg

tel. 02332/81800
fax 02332/83797

e-mail: derpflanzenspezialist@aol.com

SCHÜTTE

Rechtsanwalt
und Notar

SCHÖLZEL

Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt
für Familienrecht

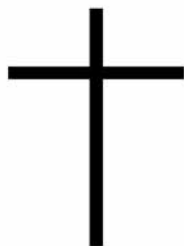
MAURER

Rechtsanwalt
Fachanwalt
für Arbeitsrecht

PEETSCH

Rechtsanwalt
Fachanwalt
für Familienrecht

Tel 15 38 • 30 91 • 8 01 21 • Fax 37 49
Großer Markt 11 • Gevelsberg • info@rae-notar.de



Seit 1876

Beerdigungsinstitut

Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Achtmeyer

58285 Gevelsberg • Hagener Str. 276

Telefon 6 02 86

Tischlerei

Fenster, Türen, Innenausbau

Hans Jürgen Eckhardt

Dachdeckermeister

Dächer

Fassaden

Abdichtungen

58285 Gevelsberg

An der Egge 23 a

Telefon (02332) 84 38 64

Telefax (02332) 66 65 77

ENGELBERT  APOTHEKE

Für Gesundheit und Genesung

*Winterzeit,
Weihnachtszeit!*

*Suchen Sie für Ihre Lieben
noch ein passendes,
gesundes Geschenk?*

*Fragen Sie uns,
wir beraten Sie gerne.*

*Wir wünschen allen
Kunden und Lesern frohe
Weihnachten und ein
gesundes neues Jahr!*

Apotheker W. R. Tews
Mittelstraße 87
58285 Gevelsberg
Telefon (0 23 32) 8 24 24
Web www.engelbert-apotheke.de
Mail info@engelbert-apotheke.de

10 Jahre ✓
Qualität für Sie

4  Spezialisten unter einem Dach

**GEVELSBERGER
MARKTHALLE**


frisches Obst


Feinkost
Hedstücker


Hedstücker
SEIT 1897
Casserole


Jung
kamp
Jubiläum

ADRESSEN

ERLÖSERKIRCHE

Elberfelder Str. 16

Pfarrer Helmut Kirsch
Pfarrer Thomas Werner
Küster Rainhard Okunneck

Hellerfeld 31
Körner Str. 16
Habichtstr. 4A

Tel. (0 23 32) 55 48 70
Tel. (0 23 32) 23 82
Tel. (0 23 32) 8 14 63

PAULUSKIRCHE

Hagener Str. 96

Pfarrer Dirk Küsgen
Kindergarten Haufe
Küsterin Tanja Dräger

Hagener Str. 96
Hauffer Str. 45
Hauffer Str. 45

Tel. (0 23 32) 8 17 43
Tel. (0 23 32) 6 23 12
Tel. (0 23 32) 75 85 91

LUKASKIRCHE

Wittener Str. 100

Pfarrer Ralf Bödeker
Pfarrer Uwe Hasenberg
Küsterin Andrea Loetz
Kindergarten Börkey
Kinderhaus »Bunte Arche«

Heideschulstr. 22
Schwalbenstr. 11
Wittener Str. 100
Wittener Str. 102
Fliederstr. 4

Tel. (0 23 32) 8 12 46
Tel. (0 23 32) 1 00 04
Tel. (0 23 32) 1 30 98
Tel. (0 23 32) 46 49
Tel. (0 23 32) 32 59

GEMEINDEZENTRUM BERGE

Zum Berger See 120

Pfarrer Thomas Weber
Pfarrerinnen Sandra Thönniges
Küsterin Tanja Dräger
Kindergarten Berge
Kindergarten Vogelsang

Zum Berger See 120
Sunderholzer Weg 16
Hauffer Str. 45
Burbecker Str. 8
Brederbruchstr. 29

Tel. (0 23 32) 69 08
Tel. (0 23 32) 66 41 34
Tel. (0 23 32) 75 85 91
Tel. (0 23 32) 6 06 17
Tel. (0 23 32) 67 34

andere wichtige Adressen

Altenheimseelsorger
Pfarrer Roland Krämer
Jugendarbeit / CVJM
Gemeindebüro
Friedhofsverwaltung
Kantor Gerhardt Marquardt
Diakoniestation
Evangelische Beratungsstelle

Hauffer Str. 3a
Südstr. 8
Sudfeldstr. 14
Sudfeldstr. 14
Teichstr. 441/2
Heideschulstr. 25
Birkenstr. 11
58256 Ennepetal

Tel. (0 23 32) 66 44 83
Tel. (0 23 32) 49 23
Tel. (0 23 32) 75 95 - 0
Tel. (0 23 32) 75 95 - 10
Tel. (0 23 32) 30 10
Tel. (0 23 32) 8 25 45
Tel. (0 23 33) 60 97 - 0

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Gevelsberg

Herausgeber

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Gevelsberg
home: www.evkg-gevelsberg.de

Redaktion und Koordination

Dr.-Ing. Wolfgang Bilstein
Asterstr. 43 | 58285 Gevelsberg
Tel. (0 23 32) 8 14 46
mail: webmaster@evkg-gevelsberg.de